

II- 2242 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 20. März 1973 No. 1124/J

A n f r a g e

der Abgeordneten REGENSBURGER, WESTREICHER
und Genossen
an den Bundesminister für Verkehr
betreffend Postamt Landeck

Wie einem Artikel der Tiroler Tageszeitung vom 27. Jänner 1973 zu entnehmen ist, befindet sich das veraltete Postamt Landeck in einem katastrophalen Zustand. In obiger Zeitung heißt es dazu wörtlich:

"Die schütterere Briefburg steht mit ihrem abblättrenden Anstrich völlig isoliert und stiert aus halberblindeten Fenstern auf das rings um sie wogende Wohlstandstreiben."

Das auf Hochtouren arbeitende Stadtpostamt ist von einem durchdringenden Kohlengasgestank überlagert.

"Im Keller qualmt ein musealer, aus der Gründerzeit zentraler Hausbeheizung stammender Wasserdampfkessel dicke Rußwolken aus allen koksbeheizten Fugen und trägt solchermaßen gequält zu umweltfeindlichen Luftverhältnissen bei."

Im selben Artikel heißt es dann wörtlich weiter:

"Den zahlreichen Gästen der Stadt und den bald 8000 Einwohnern bietet man gezählte zwei nicht belüftete Zellen mit einer Grundfläche von je einem Quadratmeter zur Führung zumeist noch handvermittelter Auslandsgespräche an. Schweißausbrüche in diesen Saunakabinen tragen dazu bei, die Gesprächsdauer zu verkürzen; so kommt der wartende Nächste schneller dran. Diskretschalter für Einzahlungen oder Abhebungen sind unbekannte Begriffe, Pakete werden hier ebenso über den Tresen gereicht wie Lagerbriefe oder Wechselgeld. Die Paketabteilung platzt aus allen Nähten, in den Stoßzeiten türmt man den Berg der Sendungen notgedrungen auf die Straße, weil in den altertümlichen, unpraktischen Räumlichkeiten bei bestem Willen kein Platz ist. Für die zu ebener Erde beschäftigten Beamtinnen und Postler steht

lediglich ein einziges, gemeinsam zu benützendes WC zur Verfügung, Postkunden erhalten über Anfrage den Schlüssel ausgefolgt und dürfen auch hinein. Ein Aufenthaltsraum ist unbekannt."

Es bleibt nur zu hoffen, daß mit der Inbetriebnahme des neu erstellten Wählamtes in Landeck nicht nur die Telefonmisere beseitigt wird.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Verkehr folgende

A n f r a g e :

- 1) Ist Ihrem Ressort der katastrophale Zustand des Postamtes Landeck bekannt?
- 2) Wenn ja, sind Sie bereit, Schritte zur Beseitigung der oben zitierten Mißstände sowie zur Verbesserung der Bedingungen für Beschäftigte und Kunden zu ergreifen?
- 3) Wenn ja, um welche Maßnahmen wird es sich dabei handeln und wann ist mit ihrer Inangriffnahme zu rechnen?
- 4) Von welcher Dienststelle stammt die Absicht, trotz der unzumutbaren Raumverhältnisse das Postamt Zams, für das die Gemeinde ausreichend Raumfläche zu vermieten in der Lage ist, dem Postamt Landeck zuzuteilen?